

Inhaltsverzeichnis

1. Teil: Einleitung und Gang der Untersuchung	15
A. Einleitung	15
B. Gang der Untersuchung	21
2. Teil: Einordnung der rechtlichen Thematik	27
A. Rechtstatsächliche Wirklichkeit, Erklärungsmodelle und politische Reformvorhaben	28
I. Rechtstatsächliche Wirklichkeit	28
II. Erklärungsmodelle der Unterrepräsentanz	34
1. Verhaltens- und Persönlichkeitsunterschiede	36
2. Strukturelle Barrieren	38
III. Nationale und internationale politische Reformvorhaben	41
1. Deutschland	41
a) Gesetzesentwurf BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	43
b) Gesetzesentwurf der Landesregierung Nordrhein-Westfalen	45
2. Entwicklung in Europa	48
a) Gleichstellungsquoten auf Gemeinschaftsebene	49
aa) Norwegen	50
bb) Spanien	52
cc) Frankreich	54
b) Initiativen der Europäischen Kommission	56
IV. Resümee	57
B. Entwicklung, Quotierungskonzeption und nationale Erscheinungsformen der Gleichstellungsquote	58
I. Historischer Kontext	58
II. Quotierungskonzeptionen	61
III. Status Quo: Bereits existierende nationale Quoten	64
1. Gesetzliche Regelungen auf Bundesebene	64
a) Bundesgleichstellungsgesetz (BGleiG)	64
b) Bundesgremienbesetzungsgesetz (BGremBG)	65
2. Landesgleichstellungs-/Gleichberechtigungsgesetze	66
a) Einstellung und Beförderung	66
b) Gremienbesetzung	68
C. Resümee	69

3. Teil: Rechtliche Würdigung einer Gleichstellungsquote.....	71
A. Bestimmung des Untersuchungsgegenstands	71
B. Verfassungsmäßigkeit einer Quote im Aufsichtsrat der nichtmitbestimmten Aktiengesellschaft	72
I. Einleitung.....	72
II. Vereinbarkeit mit Art. 12 Absatz 1 GG der Aktiengesellschaft	73
1. Schutzbereich und Eingriff	73
2. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	76
a) Formelle Verfassungsmäßigkeit.....	77
b) Materielle Verfassungsmäßigkeit.....	78
aa) Legitimität einer gesetzlichen Gleichstellungsquote.....	79
(1) Herstellung tatsächlicher Gleichberechtigung	79
(2) Notwendigkeit einer Mindestqualifikation	81
(a) Bedeutung und Funktion des Aufsichtsrats	82
(b) Anforderungsprofil der Mandatsträger	85
(c) Schlussfolgerung	87
(3) Zwischenergebnis	89
bb) Geeignetheit einer gesetzlichen Gleichstellungsquote	89
cc) Erforderlichkeit einer gesetzlichen Gleichstellungsquote	91
(1) „Zweite“ freiwillige Selbstverpflichtung der deutschen Wirtschaft	93
(2) Ziffer 5.4.1. Absatz 2 Satz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex.....	95
(3) Die Flexiquote.....	100
(4) Prädikatsvergabe an Unternehmen	100
(5) Handelsrechtliche Berichtspflicht.....	102
(6) Quotierung der Wahlvorschlagslisten, § 124 Absatz 3 AktG.....	104
(7) Zwischenergebnis	107
dd) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne.....	107
(1) Allgemeinwohlzweck.....	107
(a) Kompensation für historisches Unrecht?	107
(b) Zukunftsgerichtete Wirkung der Regelung	108
(2) Abstrakte Wertigkeit der widerstreitenden Interessen	109
(a) Grundrechtsdogmatisches Rangverhältnis: Freiheit versus Gleichheit?.....	109
(b) Grundrechtsdogmatisches Rangverhältnis durch grundrechtliche Schranken?.....	111
(c) Rangverhältnis durch besondere Bedeutung des Art. 3 Absatz 2 Satz 2 GG?.....	113

(d) Schlussfolgerung	114
(3) Eingriffsschwere	115
(a) Eingriff in Kern oder Randbereich der unternehmerischen Freiheit?.....	115
(b) Eingriffsschwere nach Ausgestaltung der Quote.....	116
(aa) Quotierungskonzeption: Ergebnis- oder Entscheidungssquote?.....	116
(bb) Zielgröße der Quote: Anknüpfen an das Repräsentationsprinzip?.....	117
(cc) Gesetzestechnische Umsetzung in Form einer Prozentvorgabe?.....	119
(dd) Übergangsfrist	122
(ee) Installation einer Härtefallklausel und Beweislast.....	123
(ff) Notwendige Begleitmaßnahmen.....	126
(4) Abwägung	128
3. Abschließende Würdigung Art. 12 Absatz 1 GG.....	129
III. Vereinbarkeit mit Art. 14 Absatz 1 GG der Aktiengesellschaft.....	131
IV. Vereinbarkeit mit Art. 14 Absatz 1 GG der Aktionäre.....	132
1. Schutzbereich und Beeinträchtigung	132
a) Verfassungsrechtliche Stellung des Aktionärs in der Aktiengesellschaft.....	134
b) Rechtsnatur des Aktieneigentums	137
c) Beeinträchtigung des Anteilseigentums durch die Gleichstellungsquote	139
2. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung.....	140
a) Formelle Verfassungsmäßigkeit und Verhältnismäßigkeit im weiteren Sinne	140
b) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne	141
aa) Gleichstellungsquote als Inhalts- und Schrankenbestimmung	141
bb) Beeinträchtigung des Kernbereichs der Mitgliedschaftsrechte	143
(1) „Innere Schwäche“ des Mitgliedschaftsrechts in Entscheidungsprozessen	145
(2) Eingriffsintensität nach Beteiligungsstruktur und -höhe?	145
(3) Das Mitbestimmungsurteil des Bundesverfassungsgerichts	149
(a) Sachverhalt und Entscheidungsgründe	149
(b) Übertragung der Rechtsprechung	150

(4) Einwirkungsintensität nach Holzmüller und Gelatine	152
(a) Sachverhalte und Entscheidungsgründe	152
(b) Übertragung der Rechtsprechung	153
(5) Zwischenergebnis	154
cc) Angemessenheit potentieller Rechtsfolgen	154
(1) Unwirksamkeit der Bestellung der Aufsichtsratsmit- glieder.....	155
(2) Nichtigkeits- und Anfechtungsklage.....	155
(3) Ausschluss von der öffentlichen Vergabe	156
(4) Verlust der Börsennotierung	157
(5) Zumutbarkeitsbewertung der einzelnen Maßnahmen	157
(6) Zwischenergebnis	165
dd) Abwägung	166
3. Abschließende Würdigung Art. 14 Absatz 1 GG.....	168
V. Vereinbarkeit mit Art. 3 Absatz 3 Satz 1 GG der Gegenbewerber.....	169
1. Freiheitsrechtliche Grundrechtsdogmatik bei Gleichheitsrechten?	169
2. Ungleichbehandlung im Sinne des Art. 3 Absatz 3 Satz 1 GG.....	170
3. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	171
a) Art. 3 Absatz 2 Satz 2 GG als kollidierender Verfassungsbe- lang zu Absatz 3?.....	173
aa) Absoluter Vorrang des Art. 3 Absatz 2 Satz 2 GG.....	173
bb) Strikte Ablehnung jeder Durchbrechung von Art. 3 Ab- satz 3 GG.....	174
cc) Theorie der praktischen Konkordanz	175
dd) Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	176
ee) Würdigung.....	177
b) Ausgestaltungskriterien an eine Gleichstellungsquote.....	180
aa) Die Quotenentscheidungen des Europäischen Gerichtshofs	181
(1) EuGH Urt. v. 17. Oktober 1995- C-450/93 (Kalanke).....	181
(2) EuGH Urt. v. 11. November 1997- C- 409/95 (Mar- schall).....	182
(3) EuGH Urt. v. 28. März 2000- C- 158/97 (Badeck).....	183
bb) Bedeutung der Rechtsprechung für die nationalen Ausge- staltungskriterien	184
cc) Übertragbarkeit der aufgestellten Leitlinien.....	185
(1) Einstellungsentscheidung versus Aufsichtsratswahl	186
(2) Sicherung der wirtschaftlichen Existenz.....	187
(3) Keine Bindung der Privaten an Art. 33 Absatz 2 GG.....	188
(4) Zwischenergebnis	189
c) Abwägung	190

4. Abschließende Würdigung Art. 3 Absatz 3 Satz 1 GG.....	192
VI. Weitere in Frage stehende Grundrechtspositionen	193
1. Art. 2 Absatz 1 GG der Aktiengesellschaft und der Aktionäre ...	193
2. Art. 9 Absatz 1 GG der Aktiengesellschaft und der Aktionäre....	193
3. Art. 12 Absatz 1 GG der männlichen Gegenkandidaten	195
4. Aktive Wahlrechtsgleichheit der Aktionäre.....	196
5. Passive Wahlrechtsgleichheit der männlichen Gegenkandidaten	196
6. Art. 6 Absatz 1 GG Schutz der Familie.....	197
VII. Sonstige einzuhaltende Verfassungsprinzipien.....	198
VIII. Ausgewählte Sonderprobleme.....	199
1. Entsendungsberechtigung	199
2. Ersatzmitglieder	203
C. Gesamtwürdigung einer Quote in der nichtmitbestimmten Aktiengesellschaft	206
D. Quote im „Teilgremium“ Arbeitnehmervertreter	210
I. Der Aufsichtsrat nach dem Mitbestimmungsgesetz	212
II. Der Aufsichtsrat nach dem Drittelbeteiligungsgesetz	214
III. Der Aufsichtsrat nach dem Montanmitbestimmungs- und Montanmitbestimmungsergänzungsgesetz.....	215
IV. Durch die Quote betroffene Rechtspositionen.....	217
1. Art. 3 Absatz 3 Satz 1 GG der männlichen Gegenkandidaten	217
2. Passive Wahlrechtsgleichheit; Art. 3 Absatz 1 GG, Art. 38 Absatz 1 GG.....	218
a) § 15 Absatz 2 BetrVG (BAG Beschl. v. 16.3.2005- 7 ABR 40/04)	219
b) Übertragung der Rechtsprechung auf die Gleichstellungsquote im Aufsichtsrat.....	221
3. Aktive Wahlrechtsgleichheit; Art. 3 Absatz 1 GG, Art. 38 Absatz 1 GG.....	222
4. Art. 9 Absatz 3 GG der Gewerkschaften	223
V. Ausgestaltung einer Gleichstellungsquote.....	226
1. Allgemeine Ausgestaltungskriterien.....	226
2. Umsetzung im jeweiligen Statut	228
a) Aufsichtsrat nach dem Mitbestimmungsgesetz	228
b) Aufsichtsrat nach dem Drittelbeteiligungsgesetz	229
c) Aufsichtsrat nach dem Montanmitbestimmungsgesetz	231
d) Aufsichtsrat nach dem Montanmitbestimmungsergänzungsgesetz	232
VI. Gesamtwürdigung der Gleichstellungsquote in der mitbestimmten Aktiengesellschaft.....	233

E. Unionsrechtliche Zulässigkeit einer Gleichstellungsquote	235
I. Die Europäische Grundrechtecharta (GRC).....	236
1. Vereinbarkeit mit Art. 15 GRC in Verbindung mit Art. 16 GRC	236
a) Schutzbereich und Beeinträchtigung der geschützten Position	237
b) Rechtfertigung	238
2. Art. 17 GRC (Eigentumsrecht).....	240
a) Schutzbereich und Beeinträchtigung der geschützten Position	241
b) Rechtfertigung	242
3. Art. 23 Absatz 1 GRC (Gleichheit von Frauen und Männern)....	243
a) Ungleichbehandlung	244
b) Rechtfertigung	244
4. Zwischenergebnis	245
II. Die Europäischen Grundfreiheiten	246
1. Niederlassungsfreiheit, Art. 49 ff. AEUV.....	246
2. Kapitalverkehrsfreiheit, Art. 63 ff. AEUV.....	248
III. Sekundärrecht / Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs	249
1. Richtlinie 2006/54/EG (Gleichbehandlungsrichtlinie)	249
2. Die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs	251
IV. Zusammenfassende Bewertung	252
F. Möglicher Anwendungsbereich einer Quotenregelung	253
I. Anknüpfung an Börsennotierung	253
II. In Frage stehende Rechtsformen und Gesellschaftstypen	255
1. Die Aktiengesellschaft.....	255
2. Die Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA).....	255
3. Die Europäische Aktiengesellschaft	256
4. Sonderkonstellation Familiengesellschaft?.....	261
5. Sonderkonstellation Öffentliche Unternehmen?.....	263
III. Ergebnis	264
G. Gleichstellungsquote auch im Bereich des Managements?.....	265
I. Betroffene Grundrechte.....	265
II. Legitimer Zweck, Geeignetheit und Erforderlichkeit.....	265
III. Angemessenheit	267
IV. Ergebnis	269
4. Teil: Ergebnisse der Untersuchung	271
Literaturverzeichnis	277